



Finanzgruppe

Deutscher Sparkassen- und Giroverband

Rede

des Präsidenten des

Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes

Heinrich Haasis

anlässlich der Verleihung der „Luther-Rose 2008 für  
gesellschaftliche und unternehmerische Verantwortung der  
internationalen Martin Luther Stiftung“

am 10. November 2008 im Französischen Dom in Berlin

## Begrüßung

Die außerordentlich gute Resonanz auf die Einladung zur „1. Luther-Konferenz zur Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft“ ist sehr erfreulich.

Aus meiner Sicht zeigt dies zwei Dinge:

1. Das Thema einer Werte-bezogenen Gesellschaft und ihres Wirtschaftslebens in einer Sozialen Marktwirtschaft ist wieder hochaktuell in der heutigen Zeit.
2. Sie zeigt auch, dass die Person, die Ideen und der Glaube Martin Luthers auch heute eine hohe Aktualität besitzen. Luther hat etwas hinterlassen, was Gültigkeit besitzt: Als wichtiger Bestandteil des Wertefundamentes, auf dem unser Gesellschaftssystem und unser Wirtschaftssystem errichtet wurden.

Dass solche Themen zur Zeit besonders Konjunktur haben, liegt auch an der Finanzmarktkrise, die die Grenzen des so genannten „Turbokapitalismus“ deutlich sichtbar macht.

Deshalb darf heute die Soziale Marktwirtschaft nicht einfach als ein regulatorisch eingeschränkter Kapitalismus verstanden werden.

Die Soziale Marktwirtschaft ist Teil unseres Gesellschaftssystems und somit selbst ein Verantwortungssystem, das allen Marktteilnehmern Verantwortlichkeit für das große Ganze zuweist.

Und viele Unternehmen in Deutschland nehmen diese Verantwortung aktiv an und belassen es nicht bei ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Sie fördern die Belange der Gesellschaft sehr direkt durch Spenden, Sponsoring oder eigens eingerichtete Stiftungen.

Dieses gesellschaftliche Engagement ist ein Teil dessen, was man heute Corporate Social Responsibility nennt, also die Integration sozialer, kultureller und Umweltbelange in die Unternehmensstrategie.

Dieses Engagement wird also nicht nur als punktuelles mäzenatisches Fördern verstanden. Über die Unterstützung durch finanzielle Mittel hinaus umfasst es auch eine Implementierung in der Unternehmensphilosophie.

Diese Implementierung und damit die Rolle von Unternehmen in der Gesellschaft ist längst auch in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

Alle Entscheidungsträger in der Wirtschaft müssen sich heute mehr denn je fragen, ob sich die Verantwortung, die sie für Mitarbeiter, abhängige Unternehmen oder gar für ganze Wirtschaftszweige übernommen haben, auch in ihrer täglichen Arbeit wiederfindet.

Ich bin sicher, dass die heute geführte 1. Luther-Konferenz einen wichtigen Beitrag zu dieser Thematik leisten wird, indem sie im Andenken an Martin Luther Wege diskutiert und aufzeigt, wie Werte wieder stärker - und damit ganz praxisnah- gerade auch ins Wirtschaftsleben implementiert werden können.

## **II. Unterstützung durch die Sparkassen-Finanzgruppe**

Die Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt die Verleihung der Luther Rose sehr gern. Sie tut dies auch vor dem Hintergrund, dass die Soziale Marktwirtschaft und die Übernahme gesellschaftlicher und unternehmerischer Verantwortung wesentliche Grundlagen ihres Bestehens sind.

Gerade Sparkassen sind gute Beispiele für Unternehmen in der Sozialen Marktwirtschaft, die in einem sozialen Kontext stehen und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Schon ihre Rechtsform der Anstalt öffentlichen Rechts sorgt dafür, dass sie sich nicht ausschließlich an kurzfristigen Renditeerwartungen internationaler Investoren ausrichten müssen.

Sie arbeiten vor Ort gewinnorientiert – aber nicht gewinnmaximierend. Durch ihre an die Region gebundene Arbeit agieren sie gemeinwohlorientiert. Sparkassen können damit Substanz in ihrer Sitzregion schaffen.

Insgesamt ist das gesellschaftliche Engagement der Sparkassen-Finanzgruppe außerordentlich groß. Die Sparkassen-Finanzgruppe hat allein 2007 rund 465 Mio. Euro für das Gemeinwohl ausgegeben. Das ist deutlich mehr als die deutschen mitbewerbenden Finanzdienstleister zusammen an vergleichbarem Engagement aufbringen.

Die Sparkassen-Finanzgruppe ist heute der größte nichtstaatliche Kulturförderer, der größte Förderer des Breitensports, einer der großen Förderer im sozialen Bereich und der Wissenschaft.

Neben bekannten und großen Förderprojekten – wie die Unterstützung der „documenta“ 10 bis 12, der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden oder von Sozialen Tagen von Schülern – fließt der überwiegende Teil der bewilligten Fördermittel vor allem in zahllose kleine und mittlere Vorhaben vor Ort. Vorhaben, die uns tagtäglich im kulturellen, sozialen oder gesellschaftlichen Umfeld begegnen und die ohne

finanzielle Unterstützung von außen nicht umgesetzt werden könnten.

Wir tun dies vor dem Wissen und der Verantwortung einer tief in den Regionen verankerten Organisation und eines Selbstverständnisses, das vor allem eine Gemeinwohlverpflichtung sieht.

Vor diesem Hintergrund ist uns die Unterstützung der Internationalen Martin Luther Stiftung leicht gefallen.

### **III. Preisverleihung**

Meine Damen und Herren,

mit der Luther Rose wird heute ein Preis verliehen, der sich auf das bekannte Wappen Martin Luthers bezieht, das von ihm selbst entworfen wurde.

Es handelt sich um ein Kreuz in einem Herz vor einer weißen Rose, umfasst von blauem Himmel und eingefasst in einen goldenen Ring. Luther selbst hat das Wappen auch erklärt und gedeutet. Zusammengefasst handelt es sich um die Symbolisierung eines fest im Herzen verankerten Glaubens, dessen zentrale Inhalte Freude, Trost und Sicherheit, Friede und Langfristigkeit bedeutet.

Die Luther Rose symbolisiert deshalb sehr gut einen Preis, mit dem die Stiftung Persönlichkeiten ehrt, die sich im Sinne der reformatorischen Tradition von Freiheit und Verantwortung für das Gemeinwohl eingesetzt haben.

Geehrt werden heute und zukünftig Persönlichkeiten aus unserer Gesellschaft und Wirtschaft, die

- Courage und Kreativität,
- Entschlossenheit und Freimut,
- Risiko und Verantwortungsbereitschaft

in der besten Tradition christlicher Werte leben und dies gezeigt haben.

Auch auf diese Weise will die Stiftung einen erkennbaren Beitrag zur Bewahrung und zur Aktualisierung des lutherischen Erbes leisten.

Ich freue mich besonders, dass heute Herr Heinz-Horst Deichmann mit der Luther-Rose geehrt wird.

Er ist dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband bestens bekannt, schließlich unterstützen wir seit Jahren den Deutschen Gründerpreis. Und Herr Deichmann ist Gründungsmitglied des Kuratoriums Deutscher Gründerpreis.

Inzwischen ist ihm sein Sohn in diesem Gremium nachgefolgt, der damit seinerseits in bester Familientradition Verantwortung für gesellschaftliche Belange übernommen hat.

Im Jahr 2002 ist Heinz-Horst Deichmann selbst vom Deutschen Gründerpreis für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden.

Die Luther-Rose bestätigt nicht nur die Preisverleihung von damals, sie setzt zudem andere, nicht minder wichtige Akzente.

Schließlich wird mit Herrn Deichmann nicht nur eine Persönlichkeit geehrt, die bei allem wirtschaftlichem Erfolg seines Unternehmens stets die gesellschaftliche und unternehmerische Verantwortung als wichtige Grundlage erachtet hat.

Herr Deichmann hat sich außerdem aus seiner christlich geprägten Grundüberzeugung heraus für Bedürftige in aller Welt engagiert.

Bei diesen wenigen Hinweisen auf die Person des Preisträgers möchte ich es an dieser Stelle belassen.

Ich wünsche dem Preisträger und der internationalen Martin-Luther-Stiftung weiterhin viel Erfolg mit Ihrer wichtigen Arbeit für die Gesellschaft.



Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband wird Ihnen auch künftig ein starker Partner sein!

Herzlichen Dank!